Presseinformation
7.7.11
Oscar Strasnoys „Geschichte“ nach Skizzen von Witold Gombrowicz im Theaterhaus

Das Festival „Der Sommer in Stuttgart“, das letztes Jahr seinen Abschluss fand, hatte einen Schwerpunkt auf musiktheatralischen Entwürfen. Nun setzt Musik der Jahrhunderte die Tradition des sommerlichen Musiktheaters am Mittwoch, 27. Juli um 20 Uhr im Theaterhaus fort mit einer Neuinszenierung von Oscar Strasnoys Operette „Geschichte“ nach Skizzen von Witold Gombrowicz. Der Komponist schrieb das Werk 2004 zusammen mit dem Librettisten Galin Stoev den Neuen Vocalsolisten auf den Leib. Regie führt diesmal Theater- und Fernseh-Regisseur (Tatort) Titus Selge, der 2010 bereits Jennifer Walshes Gewaltstudie „Lashings for the Old Ultra-v.“ für und mit den Neuen Vocalsolisten inszenierte.

„Die Welt ist mir entglitten. Sie liebt mich nicht und ich liebe sie nicht – eine dumpfe Feindseligkeit...und wenn es mir nicht gelingt, die Spannung abzubauen, wird uns eine Welle schrecklicher Ereignisse fortschwemmen“. Diese Worte legt **Witold Gombrowicz** (1904 – 1969), einer der bedeutendsten exilpolnischen Schriftsteller des letzten Jahrhunderts, seiner ebenfalls „Witold“ genannten Figur in Skizzen seines schlicht mit „Operette“ titulierten unvollendeten Theaterstücks in den Mund. Witold ist Außenseiter und Störenfried einer sechsköpfigen Adelsfamilie, die in unterschiedlichsten Szenen von Intrige, Hilflosigkeit und Ignoranz Abbilder einer Gesellschaft vor dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs durchspielt.

Oscar Strasnoy, für den die Begegnung mit den sechs Sängern der Neuen Vocalsolisten ein Glückstreffer war, konzentriert sein a cappella gehaltenes Musiktheaterstück auf die groteske Sprachhandlung, von der alle gestischen und dramaturgischen Elemente abgeleitet werden sollen. Für ihn ist die Operette das perfekte Genre, um den Hintersinn und Anspielungsreichtum der Geschichte und die Naivität und Durchtriebenheit ihrer Figuren in ein virtuoses, doppelbödiges a cappella Spiel zu verwandeln. Mit der klanglichen Beschränkung auf sechs Stimmen kann er bohrend die klaustrophobische Enge einer dekadenten Gesellschaft evozieren und gleichzeitig die überzeichneten Charaktere der Adelsfamilie musikalisch karikieren.

Der 1970 in Buenos Aires geborene Komponist, Dirigent und Pianist ist russischer Abstammung. Er studierte in Buenos Aires, Paris und Frankfurt. Seine wichtigsten Kompositionslehrer waren Gérard Grisey und Hans Zender. Im Jahr 2004 war er Stipendiat der Akademie Schloss Solitude, die auch Koproduzentin der Uraufführung von „Geschichte“ war. Seither hat er einige Musiktheaterstücke komponiert, zuletzt „Le Bal“, das 2010 an der Hamburgischen Staatsoper unter der Leitung von Simone Young uraufgeführt wurde.

Weitere Infos: www.mdjstuttgart.de, www.neuevocalsolisten.de
Kartentelefon: 0711 . 40 20 720
Pressekontakt: Petra Heinze PR, Tel: 0711 . 65 66 315, E-Mail: petraheinze.pr@t-online.de